



# *Kölner Rundbrief*

*Priesterbruderschaft St. Petrus*

Rundbrief Nr. 181

März 2017

---



## **Der Heilige Engelbert**

Patron der Niederlassung unseres Hauses in Köln

*Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,*

nun ist es wieder soweit. Auch das Jahr im Herrn 2017 hat seine Fastenzeit erreicht. In ihr bereiten wir uns vor auf das Osterfest; (im engeren Sinne bereitet sich jeder auf sein eigenes Ostern vor, d.h. auf seine Auferstehung vom Unvollkommenen zum Vollkommenen hin).

Die Fastenzeit gab es bereits sehr früh in der Urkirche. Damals hat der Christ - noch wesentlich gottesfürchtiger als wir heute lebend - durch öffentliche Buße Versöhnung mit Gott gesucht und die Katechumenen haben sich durch Gebet, Fasten und Teilnahme am Hl. Meßopfer auf den Empfang der Taufe vorbereitet. So bereiteten sich alle darauf vor zu einem neuen Leben aufzuerstehen. Als Mittel galten ihnen: Kampf gegen die Sünde, Eifer für die Tugend und opferbereite Liebe. Darin wollen wir unseren Vorfahren in Christus nacheifern!

Zuvor feiern viele Menschen Karneval. Zu dem berühmten „Römischen Karneval“ hat Pater Stegmaier einiges zusammengetragen. Sein Beitrag zeigt auf, wie sehr das Leben der Menschen und das kirchliche Leben untrennbar miteinander verbunden waren, eben auch an Karneval.

Auf der Titelseite unseres Rundbriefes sehen Sie den heiligen Engelbert von Köln, Bischof und Martyrer, 1185 – 1225. Wie bereits erwähnt, hat der Erzbischof die Erlaubnis zur kanonischen Errichtung unseres Hauses erteilt. Damit erhält unser Apostolat eine Würdigung seitens der Diözese und belegt die Wert-

schätzung des Erzbischofs. Darüber hinaus hat die Priesterbruderschaft St. Petrus nun die Gewähr, unbefristet und dauerhaft in Köln tätig zu sein. Dafür sei Dank gesagt. Finanzielle Mittel der Diözese sind damit nicht verbunden, so daß wir weiter auf Ihre Wohltätigkeit angewiesen sind.

Möge auf die Fürsprache des heiligen Engelbert, dem Patron der nun offiziellen Niederlassung in Köln, das Apostolat segnen und uns alle immer tiefer hineinwachsen lassen, in die Erkenntnis der Liebe Gottes. *Ihr*

*Pater Andreas Fuisting*

## KARNEVAL

„So lange die Päpste in der Stadt Rom etwas zu sagen hatten, also bis 1870, hat es den Karneval gegeben.“ (aus Concerto Romano, von Reinhard Raffalt, 1972)

In manchen Ländern feiert man während der Tage vor dem Aschermittwoch den sog. „Karneval“ (Fastnacht). Der Name kommt von den lateinischen Worten: „carrus navalis“ (Narrenschiff); die Herleitung vom italienischen „carne vale“ (Fleisch, lebe wohl!) ist einfache Volksetymologie.

Die berühmtesten Karnevalsfeiern, die wir heutzutage noch kennen, sind: der Karneval von Venedig, von Rio de Janeiro und der Kölner Karneval. Viele andere aber mit der Zeit verschwunden, z.B. der Karneval von Neapel, von Mailand, von Florenz und von Rom.

Die Geschichte des römischen Karnevals, der sog. „Carnevale di Roma“ oder „Carnevale romano“ hat wahrscheinlich seinen Ursprung in dem alten römischen Fest „Saturnalia“, ein sehr altes Fest des römischen Kalenders am 17. Dezember: „Feriae Saturno“ und Jahresfest der Gründung des Saturnus Tempels. Es war auch das beliebteste Fest der Römer und das größte Bauernfest der römischen Frühzeit: Reinigungs- und Wiedererstärkungsfest der Natur. Die Feier begann mit einem Opfer am Saturntempel und einem Mahl für das ganze Volk auf Staatskosten. Anschließend wurde in üppigen Gelagen weitergefeiert. Der Karneval in Rom ist, in diesem Sinne, eine alte Festlichkeit, seit dem Mittelalter. Die alte Volkstradition war eine große Sensation, die fast acht Stunden dauerte, und war verbreitet in der Zeit von acht Tagen bis zum Karnevalsdienstag, in Frankreich der sogenannte „Mardi gras“, dem Vorabend des Aschermittwochs. Während des Karnevals waren die Straßen und Plätze voller Leute, weil diese Tage mit Spektakeln, Musik, Paraden und Essen für das Volk gratis gespendet wurden. Das erste Theater war die Piazza Navona, wo Ritterspiele stattfanden. Seit dem 10. Jahrhundert fand man in Rom das erste Mal solche Spuren über „Karnevalsvergnügungen“, die sog. „ludi

carnevalarii“ (Karnevalistische Spiele), die damals auf dem künstlichen Hügel Roms, „Testaccio“ auf Anordnung der päpstlichen Stadtverwaltung, zum Andenken an die alten römischen „Ludi“ (Spiele), gefeiert wurden. In einem Codex der Kirche von Cambrai (Anfang 13. Jh.) findet man, daß in Rom „in Dominica dimissionis carniuum“ (am Sonntag des Abschieds vom Fleischlichen) in Anwesenheit des Papstes ein Spiel aufgeführt wurde, bei dem man Tiere (Bären, Ochsen und einen Hahn) als Sinnbilder „fleischlicher Lust“ tötete. Fast zur selben Zeit begann auf dem Hügel



„Testaccio“ der Gebrauch der „ruzzica de li porci“ (die Schweinen - Scherze). Die römische Lokalhistorikerin Ada Chiarini schreibt hierzu: "Die mittelal-

terlichen Vergnügungen des römischen Karnevals waren von Gewalt gekennzeichnet: So trieb man von Stieren gezogene Karren mit Wildschweinen auf den Testacciohügel und stürzte sie in den Abgrund. Um die verletzten und toten Tiere stritt sich dann das Volk." Aber seit der Renaissance im 15. Jahrhundert erlebte der Karneval seine Blütezeit. Unter dem Pontifikat des Venezianers Pietro Barbo, der als Papst Paul II. vom 30. August 1464 bis zum 26. Juli 1471 regierte, zeigte sich die Festigung der päpstlichen Herrschaft auch sehr

geprägt im strengen und festen Zeremoniell. Von der Entwicklung in Avignon geprägt, wurde vor allem der Vatikan immer mehr zum Zentrum der päpstlichen äußeren rituellen Feierlichkeiten dargestellt. Die Fronleichnamsprozessionen sowie die Feier des Karnevals wurden eine der wichtigsten Feierlichkeiten dieser Zeit.

Papst Paul II. entschied selbst im Jahr 1466 den Karneval in der Via Lata (heute Via del Corso) feiern zu lassen. Und darüber hinaus ordnete er an, Kostüme und Masken zu tragen, die von ihm selbst organisiert und bezahlt wurden. Ada Chiarini beschreibt diese Situation folgendermaßen: "Im päpstlichen Rom waren diese Tage gewöhnlich die Gelegenheit, sich so richtig auszuleben, denn nur während dieser Tage war diese Freiheit im Verhalten erlaubt. Der ansonsten streng eingehaltene Unterschied der gesellschaftlichen Klassen im päpstlichen Rom wurde deutlich gelockert, und das nutzte das Volk zu recht ausgelassenen Vergnügungen aus."

Reinhard Raffalt ergänzt hierzu: „Es war den Menschen zu deutlich vordemonstriert worden, wie vergänglich das Irdische ist – also begann man, es in vollen Zügen zu genießen, und es gerade deshalb so schön zu finden, weil es so flüchtig war. Eine Welle schrankenloser Diesseitsfreude machte die Menschen Roms damals zu einer Gesellschaft karnevalistischer Narren.“ (Concerto Romano, S. 195)

In der Länge von der „Via del Corso“ fanden sich zwei Volksgebräuche, die schon seit dem ersten römischen Karneval dabei waren, nämlich „la Corsa dei

Moccoletti“ (der Wettlauf der Kerzenträger, „moccolo“ bedeutet auf italienisch „Kerze“) und „la Corsa dei Barberi“ (der Wettlauf der Pferderennen). Beim ersten trafen sich die Karnevalisten auf Straßen und Plätzen mit Kerzen, die sie in den Händen hielten oder auf ihren Hüften trugen. Jeder versuchte die Kerzen des anderen auszublasen (siehe: Charles Dickens, „Festa di Moccoletti“, in seinem Essay „Visioni d’Italia“). Beim zweiten noch beliebteren, fand ein wildes Pferderennen statt, das von der Piazza del Popolo bis zur Piazza Venezia ging. Die Pferde, sog. „Berber“, waren sehr beliebt wegen ihrer physischen Fähigkeiten und Kräfte. Mit der Zeit wurde diese zweite Tradition abgeschafft und der Gebrauch des Karnevals blieb nur wegen der Maskenparaden und anderer allegorischer Spektakeln in den berühmtesten Kreisen von Rom erhalten.

Selbstverständlich brachte die karnevalistische Praxis auch Exzesse hervor. Der Dominikanermönch und Prediger Hieronymus Savonarola (1452-1498), empört von den Exzessen des Karnevals von Florenz, schrieb fast zur gleichen Zeit die „Canzone d’un Fiorentino al Carnevale“ (Gesang eines Florentiners an den Karneval), ein klarer Protest gegen die Exzesse des Feierns. Einige Zeit später mußte der Karneval von Florenz nach Rom verlegt werden. Aus diesem Grund wurde der Karneval in Rom eine der wichtigsten Feierlichkeiten der päpstlichen Renaissance in ganz Italien bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts.

Selbst Johann Wolfgang von Goethe schreibt in seinen „italienischen Reisen“

kritisch über das „römische Karnevalstreiben“, das er direkt von seinem Fenster aus in der „Via del Corso“, (Hausnummer 18), erlebt hat.

Seit 1874, die Zeit, wo der Papst im Exil im Vatikan lebte, verlor der Karneval langsam seine Bedeutung und Tätigkeit.

Heutzutage beginnt der Karneval in Rom mit einer Parade durch die „Via del Corso“ und endet mit verschiedenen Veranstaltungen in den berühmtesten Straßen Roms. Vielleicht findet man hier ein kleines Relikt dieser Zeit bei uns, das weit entfernt von der Ewigen Stadt zurückgeblieben ist...

„Cor orbis terrarum est Colonia,

Cor mundi ad Rhenum palpitat“  
(Gallinae)

(Dat Hätz vun d'r Welt, ja dat is Kölle,  
dat Hätz vun d'r Welt, dat schlät am  
Ring!

Das Herz von der Welt, ja das ist Köln,  
das Herz von der Welt, das schlägt am  
Rhein; De Höhner - Musikgruppe aus  
Köln)

## **18. INTERNATIONALE LITURGISCHE TAGUNG**

vom **29. März bis 1. April 2017** findet  
in Herzogenrath die 18. Internationale  
Liturgische Tagung statt.

### **QUELLE DER ZUKUNFT – 10 Jahre Motu proprio „Summorum Pontificum“**

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter:  
<http://www.liturgische-tagung.info>

Anmeldung für Personen ohne Internet:  
Tel.: (0179) 9565528 (Mo 14-16 Uhr)

## **ADRESSEN UND KONTEN**

### **NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:**

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0174/ 972 11 23)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,  
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,  
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*

## GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – MÄRZ 2017

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Mi.	1.3.	<u>Aschermittwoch</u> (1.Kl.), <u>beginnend mit:</u> Aschenweihe und Austeilung des Aschenkreuzes	<i>ges. Amt</i>	18:30
Do.	2.3.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i>	hl. Messe	18:30
Fr.	3.3.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	4.3.	vom Tage, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> , Ged. der hl. Kasimir und Lucius I.	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>5.3.</b>	<b>1. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Invocabit</i></b>	<b>Choramt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	6.3.	vom Tage, Ged. der hl. Perpetua und Felicitas	hl. Messe	18:30
Di.	7.3.	<u>hl. Thomas von Aquin</u> (2.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	8.3.	Quatembermittwoch in der Fastenzeit (2.Kl.), Ged. des hl. Johannes von Gott	hl. Messe	18:30
Do.	9.3.	vom Tage, <i>Philomenatag</i> , Ged. der hl. Franziska Romana, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	11.3.	Quatembersamstag in der Fastenzeit (2.Kl.)	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>12.3.</b>	<b>2. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Reminiscere</i></b>	<b>Choramt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	13.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	14.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	15.3.	vom Tage, Ged. des hl. Klemens Maria Hofbauer	hl. Messe	18:30
Do.	16.3.	vom Tage, Ged. des hl. Heribert (KEF), anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	18.3.	vom Tage, Ged. des hl. Cyrill von Jerusalem	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>19.3.</b>	<b>3. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Oculi</i></b>	<b>Choramt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	20.3.	<u>Fest des hl. Joseph</u> (1.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	21.3.	vom Tage, Ged. des hl. Benedikt von Nursia	hl. Messe	18:30
Mi.	22.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	23.3.	vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	25.3.	<u>Fest Mariä Verkündigung</u> (1.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>26.3.</b>	<b>4. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Laetare</i></b>	<b>Choramt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	27.3.	vom Tage, Ged. des hl. Johannes von Damaskus	hl. Messe	18:30
Di.	28.3.	vom Tage, Ged. des hl. Johannes von Capestrano	hl. Messe	18:30
Mi.	29.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	30.3.	vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	1.4.	vom Tage, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>2.4.</b>	<b>1. Passionssonntag (1.Kl.) - <i>Judica</i></b>	<b>Choramt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	3.4.	vom Tage	Kreuzweg hl. Messe	17:45 18:30
Di.	4.4.	vom Tage, Ged. des hl. Isidor von Sevilla	Kreuzweg hl. Messe	17:45 18:30
Mi.	5.4.	vom Tage, Ged. des hl. Vinzenz Ferrer	hl. Messe	18:30

## GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – MÄRZ 2017

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Do.	2.3.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	3.3.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	4.3.	vom Tage, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> , Ged. der hll. Kasimir und Lucius I.	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>5.3.</b>	<b>1. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Invocabit</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	9.3.	vom Tage, Ged. der hl. Franziska Romana	hl. Messe	18:30
Fr.	10.3.	Quatemberfreitag in der Fastenzeit (2.Kl.), Ged. der hll. Vierzig Märtyrer	hl. Messe	18:30
Sa.	11.3.	vom Tage	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>12.3.</b>	<b>2. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Reminiscere</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	16.3.	vom Tage, Ged. des hl. Heribert (KEF)	hl. Messe	18:30
Fr.	17.3.	vom Tage, Ged. des hl. Patricius	hl. Messe	18:30
Sa.	18.3.	vom Tage, Ged. des hl. Cyrill von Jerusalem	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>19.3.</b>	<b>3. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Oculi</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	23.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	24.3.	vom Tage, Ged. des hl. Erzengels Gabriel	hl. Messe	18:30
Sa.	25.3.	<u>Fest Mariä Verkündigung</u> (1.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>26.3.</b>	<b>4. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Laetare</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	30.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	31.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	1.4.	vom Tage, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>2.4.</b>	<b>1. Passionssonntag (1.Kl.) - <i>Judica</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	6.4.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30

## TERMINE DÜSSELDORF MÄRZ 2017

### Kinder- und Jugendkatechesen:

Nach Terminabsprache.

### Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

## TERMINE KÖLN MÄRZ 2017

### Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr):

Nach Terminabsprache.

**Katechese: 4. März.** Nächster Termin: *1. April*

## WEITERE GOTTESDIENSTE – MÄRZ 2017

**REMSCHIED** (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	5.3.	1. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Invocabit</i>	Amt	8:00
So.	12.3.	2. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Reminiscere</i>	Amt	8:00
So.	19.3.	3. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Oculi</i>	Amt	8:00
So.	26.3.	4. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Laetare</i>	Choralamt	8:00
So.	2.4.	1. Passionssonntag (1.Kl.) - <i>Judica</i>	Amt	8:00

**ALTENBERG** (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	3.3.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	10.3.	Quatemberfreitag in der Fastenzeit (2.Kl.), Ged. der hll. Vierzig Märtyrer	hl. Messe	18:00
Fr.	17.3.	vom Tage, Ged. des hl. Patricius	hl. Messe	18:00
Fr.	24.3.	vom Tage, Ged. des hl. Erzengels Gabriel	hl. Messe	18:00
Fr.	31.3.	vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	7.4.	<u>hl. Hermann Joseph</u> (2.Kl.) (KEF), Ged.vom Tage und der Sieben Schmerzen Mariä	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

**BORR** (Kirche St. Martinus, Vonnestraße 27, 50374 Ertftstadt)

Mi.	29.3.	vom Tage	Choralamt	19:00
-----	-------	----------	-----------	-------

**LINDLAR-FRIELINGSDORF** (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	5.3.	1. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Invocabit</i>	hl. Messe	18:00
So.	12.3.	2. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Reminiscere</i>	hl. Messe	18:00
So.	19.3.	3. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Oculi</i>	hl. Messe	18:00
So.	26.3.	4. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Laetare</i>	hl. Messe	18:00
So.	2.4.	1. Passionssonntag (1.Kl.) - <i>Judica</i>	hl. Messe	18:00

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.